

NESTROY-Preis 2024: DIE NOMINIERUNGEN

Beste Schauspielerin

- **Paulina Alpen** als Gregor Samsa in „Die Verwandlung“ nach Franz Kafka, Burgtheater/Akademietheater
- **Julia Edtmeier** als Mozart in „Amadeus“ nach Peter Shaffer, Koproduktion Volkstheater in den Bezirken und Bronski & Grünberg Theater
- **Bettina Lieder** in „Malina“ von Ingeborg Bachmann, Volkstheater
- **Birgit Minichmayr** in „Heldenplatz“ von Thomas Bernhard, Burgtheater
- **Anna Rieser** in „Prima Facie“ von Suzie Miller, Volkstheater/Dunkelkammer

Bester Schauspieler

- **Simon Kirsch** als Baron Düval in „Von einem Frauenzimmer“ von Christiane Karoline Schlegel, Uraufführung, Schauspielhaus Graz
- **Roland Koch** und **Michael Maertens** als Coleman und Valene Connor in „Der einsame Westen“ von Martin McDonagh, Burgtheater/Akademietheater
- **Claudius von Stolzmann** als Zagl in „Der Himbeerpflücker“ von Fritz Hochwälder, Theater in der Josefstadt/Kammerspiele der Josefstadt
- **Maximilian Thienen** als Erzähler in „Der Verein“ von Steffen Link, Uraufführung, Schauspielhaus Wien
- **Mervan Ürkmez** in „Nestbeschmutzung“ vom Institut für Medien, Politik und Theater – Felix Hafner, Jennifer Weiss, Anna Wielander, Uraufführung, Kosmos Theater, und als Herrmann in „Schwabgasse 94 – Eine Hommage an Werner Schwab“, Schauspielhaus Graz

Beste Darstellung einer Nebenrolle

- **Anna Klimovitskaya** als Fränzchen in „Von einem Frauenzimmer“ von Christiane Karoline Schlegel, Uraufführung, Schauspielhaus Graz
- **Sophia Löffler** als Mutter in „Der Verein“ von Steffen Link, Uraufführung, Schauspielhaus Wien
- **Christoph Luser** als Jedermanns guter Gesell / Teufel in „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal, Salzburger Festspiele
- **Dörte Lysewski** als Ein armer Nachbar / Werke in „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal, Salzburger Festspiele
- **Lore Stefanek** als Die Alte in „Leben und Sterben in Wien“ von Thomas Arzt, Uraufführung, Theater in der Josefstadt

Beste Regie

- **Lucia Bihler** für „Die Verwandlung“ nach Franz Kafka, Burgtheater/Akademietheater
- **Anne Lenk** für „Von einem Frauenzimmer“ von Christiane Karoline Schlegel, Uraufführung, Schauspielhaus Graz
- **Kornél Mundruczó** für „Parallax“ von Kata Weber und Ensemble, Uraufführung, Proton Theatre in Koproduktion mit den Wiener Festwochen u.a.

Bester Nachwuchs Schauspiel

- **Irem Gökçen** als Clarice in „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni, Volkstheater
- **Lukas Vogelsang** in „Peer Gynt“ von Henrik Ibsen, Burgtheater/Kasino am Schwarzenbergplatz
- **Ludwig Wendelin Weißenberger** als Arnold Epstein in „Biloxi Blues“ von Neil Simon, Theater der Jugend, und in „FurchtBlasen“ von Thyl Hanscho, Maïke Müller und Ensemble, Uraufführung, Theater Nestroyhof Hamakom

Bester Nachwuchs Autor*in, Kostüme, Regie

- **Nadine Cobbina** (Kostüme) für „Minihorror“ von Barbi Marković, Uraufführung, Koproduktion diverCitylab und Theater am Werk
- **Lukas Michelitsch** (Regie) für „Die Party. Eine Einkreisung“ von Ulrike Haidacher, Uraufführung, Schauspielhaus Graz
- **Leonie Lorena Wyss** (Autor*in) für „Mutttertier“, Uraufführung, Burgtheater/Vestibül in Kooperation mit dem Drama Forum Graz

Beste Ausstattung Bühne, Kostüme, Videoanimation

- **Victoria Behr** (Kostüme) und **Pia Maria Mackert** (Bühne) für „Die Verwandlung“ nach Franz Kafka, Burgtheater/Akademietheater
- **Mira König** (Bühne & Kostüme) für „Der Nebel von Dybern“ von Maria Lazar, Österreichische Erstaufführung, Theater Nestroyhof Hamakom
- **Mehmet & Kazim** (Bühne & Videoanimation) für „Sonne / Luft“ von Elfriede Jelinek, Österreichische Erstaufführung, Schauspielhaus Graz in Kooperation mit dem steirischen herbst

Spezialpreis

- **„Boji – In the State of Fire and Miracles“** von Franz von Strolchen, Uraufführung, Koproduktion Franz von Strolchen, Theater am Lend Graz und Theaterland Steiermark
- **„Lass uns die Welt vergessen – Volksoper 1938“** von Theu Boermans und Keren Kagarlitsky, Inszenierung Theu Boermans, Uraufführung, Volksoper Wien
- **„Oskar Werner – Kompromisslos in die Wiedergeburt“** von und mit Bernhard Dechant, Inszenierung Sophie Resch, Koproduktion Die schweigende Mehrheit und Odeon/Spitzer

Beste Off-Produktion

- **„Das große Heft“** von Ágota Kristóf, Inszenierung Jacqueline Kornmüller, Koproduktion wenn es soweit ist und Odeon
- **„Minihorror“** von Barbi Marković, Inszenierung Aslı Kışlal, Uraufführung, Koproduktion diverCitylab und Theater am Werk
- **„Nestbeschmutzung“** vom Institut für Medien, Politik und Theater – Felix Hafner, Jennifer Weiss, Anna Wielander, Uraufführung, Kosmos Theater

Beste Aufführung im deutschsprachigen Raum

- **„Anthropolis I–V“** von Roland Schimmelpfennig / Euripides / Sophokles / Aischylos, Inszenierung Karin Beier, Uraufführung, Deutsches Schauspielhaus Hamburg
- **„ja nichts ist ok“** von René Pollesch mit Fabian Hinrichs, Inszenierung René Pollesch und Fabian Hinrichs, Uraufführung, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin
- **„Übergewicht, unwichtig: Unform“** von Werner Schwab, Inszenierung Rieke Süßkow, Staatstheater Nürnberg

Beste Bundesländer- Aufführung

- **„Freiheit in Krähwinkel“** von Johann Nestroy, Inszenierung Moritz Franz Beichl, Tiroler Landestheater
- **„Tom auf dem Lande“** von Michel Marc Bouchard, Inszenierung Sara Ostertag, Landestheater Linz
- **„Von einem Frauenzimmer“** von Christiane Karoline Schlegel, Inszenierung Anne Lenk, Uraufführung, Schauspielhaus Graz

Bestes Stück – Autor:innenpreis

- **Steffen Link** für „Der Verein“, Uraufführung, Schauspielhaus Wien
- **Ferdinand Schmalz** für „hildensaga. ein königinnendrama“, Österreichische Erstaufführung, Burgtheater/Akademietheater
- **Magdalena Schrefel** mit **Valentin Schuster** für „Die vielen Stimmen meines Bruders“, Uraufführung, Koproduktion Schauspielhaus Wien, Kosmos Theater und Kunstfest Weimar

Lebenswerk: Felix Mitterer